

# Mitteilungen

Beilage zur BiblioTheke Heft 4/2009

Mitteilungen

aus der Fachstelle Katholische Büchereiarbeit in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Beilage zur BiblioTheke Heft 4/2009

Fachstelle Katholische Büchereiarbeit

Jahnstr. 32

70597 Stuttgart

e-mail: [buechereiarbeit@bo.drs.de](mailto:buechereiarbeit@bo.drs.de)

Uschi Ermers:            Telefon:                    0711/9791-2711

Yvonne Conradi:        0711/9791-2719

e-mail:                    [uermers@bo.drs.de](mailto:uermers@bo.drs.de)

[yconradi@bo.drs.de](mailto:yconradi@bo.drs.de)

Fax: 0711/9791-2744

Im Internet: [www.fachstelle-medien.de](http://www.fachstelle-medien.de)

Redaktion: Uschi Ermers

## Menschen – Bücher - Begegnungen Bischof Fürst würdigt die Arbeit der Katholischen Öffentlichen Büchereien



Auf dem Diözesanitag am 10. Oktober trafen sich 200 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen aus den Katholischen Öffentlichen Büchereien (KÖBs) unserer Diözese in Rottenburg. Den Vormittag verbrachte Bischof Dr. Gebhardt Fürst mit den Teilnehmer/innen.

„Lebendige Büchereien sind ein wichtiger Baustein zur Schaffung von Beziehungen und zur Verwurzelung der Menschen in ihrer Gemeinde“, stellte Bischof Fürst in seinem Impulsreferat „Nimm und lies – zum kulturellen Beitrag der Katholischen Büchereiarbeit in unserer Diözese“ fest. Er dankte den Teilnehmer/innen und allen 1.200

ehrenamtlichen Büchereimitarbeiter/innen für diesen diakonischen Dienst.

Wie jüngst durch eine Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages festgestellt wurde, sind etwa 50 % aller öffentlichen Büchereien in kirchlicher Trägerschaft. „Durch gezielte Aktivitäten ‚rund um Buch und Medien‘, durch Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, Initiativen zur Leseförderung, Literaturgesprächskreise, Buchvorstellungen und thematische Ausstellungen, die an das Gemeindeleben anknüpfen, eröffnen die Büchereien eine Vielzahl von Einblicken und Ausblicken auf das kulturelle Leben der Zeit.“ Sie bilden – so der Bischof – „eine zentrale Nahtstelle zur Kultur unserer Zeit“ und dies vor allem auch in ländlichen Gemeinden und Dörfern.

Die Teilnehmer/innen machten in ihren Wortmeldungen deutlich, dass sie sich durch den Bischof in ihrem Dienst bestärkt fühlen. Allerdings wird diese Wertschätzung teilweise in den Kirchengemeinden vor Ort vermisst. Eine attraktive Bücherei benötigt einen ausreichenden Medienetat und eine moderne Ausstattung, z.B. mit EDV-Verbuchung. Ein öffentlicher Internetanschluss in den KÖBs

ermöglicht es auch auf dem Land z.B. Arbeitslosen, im Netz auf Stellensuche zu gehen. Eine Teilnehmerin betonte: Die Büchereiarbeit erreicht mit ihrem niederschweligen diakonischen Angebot Menschen und Familien, die sonst nicht den Weg in eine kirchliche Einrichtung finden.

Bezogen auf das Motto „Menschen – Bücher – Begegnung“, sagte der Leiter der Hauptabteilung Medien und Öffentlichkeitsarbeit, Professor Dr. Koziol: „Es geht bei der Büchereiarbeit elementar um Begegnung: einerseits um Begegnungen zwischen Menschen die in die Büchereien



Bischof Fürst mit Büchereimitarbeiterinnen aus Seibranz und Bergatreute

kommen und denen die sich dort engagieren – insbesondere in den zahlreichen (im Jahr 2008 fast 1.500) Veranstaltungen. Andererseits aber auch um die Begegnung mit Geschichten, Ideen, Weltbildern, die den Leserinnen und Lesern in den Büchern entgegenkommen. Lesend und interpretierend entwickeln Kinder und Erwachsene Welt-, Menschen- und Gottesbilder, entwickeln Fantasie und Kreativität. Die Schmetterlinge auf dem Titelbild des Diözesantages sollen dies veranschaulichen.

Es ist deshalb elementar wichtig, dass unsere Katholischen Öffentlichen Büchereien nicht nur den Zugang zu qualitativvollen Büchern und Kindermedien ermöglichen, sondern auch mit Veranstaltungen und dem Engagement der Ehrenamtlichen einen Beitrag zur Lese- und Medienkompetenz leisten, gerade für Kinder, Jugendliche und junge Familien.“

Am Nachmittag konnten sich die Teilnehmer/innen in 10 Workshops praxisnah fortbilden. Auf dem Programm stand z.B. „lebendiges Vorlesen“, die Vorstellung empfehlenswerter Bücher, Öffentlichkeitsarbeit oder „Leseförderung für Kinder von 0-3“.

Mit Gedichten „Von Goethe bis heute“ gestaltete der Rezitator Oliver Steller den Abschluss der Veranstaltung. Er faszinierte die Teilnehmer/innen mit seiner stimmlichen, körperlichen und musikalischen Ausdruckskraft, mit der er Liebesgedichte, humorvolle und erotische Gedichte zum Klingen und funkeln brachte.

Der abschließende Wunsch der Teilnehmer/innen war: es soll nicht wieder 10 Jahre dauern, bis es den nächsten Diözesantag in Rottenburg-Stuttgart gibt! Dies konnte Fachstellenleiterin Uschi Ermers versprechen: geplant ist, in drei Jahren wieder einen Diözesantag zu veranstalten.



Oliver Steller

Den Text des Bischofsvortrags sowie die Predigt des Bischofs aus dem feierlichen Pontifikalamt, finden Sie auf der Homepage der Fachstelle Katholische Büchereiarbeit [www.fachstelle-medien.de](http://www.fachstelle-medien.de) unter „Büchereiarbeit“.

Eine **Bitte** haben wir noch: auf dem Diözesantag haben wir selber leider kaum **Fotos** machen können. Wir wissen, dass einige aus Ihren Teams einen Fotoapparat/Fotohandy dabei hatten.

In der nächsten Ausgabe der BiblioTheke soll ein Artikel über den Diözesantag erscheinen. Noch wichtiger: wir werden sehr wahrscheinlich die Gelegenheit bekommen, dem Diözesanrat im November oder im kommenden März die Büchereiarbeit vorstellen zu können. Dazu benötigen wir Fotos - gerne von vielen Büchereimenschen, Ihrem Büchereiteam oder auch von Oliver Steller. Sollten Sie zufällig noch Fotos von einer Veranstaltung oder von der Ausleihe in Ihrer Bücherei haben, würden wir die auch gerne nehmen.

Können Sie uns Fotos von Ihnen zur Verfügung stellen, die wir dort veröffentlichen können?

Bitte per Email oder formlos an uns senden. Herzlichen Dank dafür, auch an die Büchereiteams, die uns bereits Fotos zugeschickt haben!

## Menschen – Bücher - Begegnungen Werbebanner für die KÖB



Das Motiv des Diözesantages haben wir als aufstellbares Banner produzieren lassen. Von verschiedenen Teilnehmer/innen wurden wir angesprochen, ob wir dieses Banner nicht für alle Büchereien anbieten können.

Dies tun wir gerne. Bitte entnehmen Sie die Einzelheiten, sowie ein buntes Foto mit Größenvergleich dem **beiliegenden Bestellschein**.

Sie können das Banner zum Sonderspezialpreis von **60,- EUR** bei uns bestellen. (Als Einzelstück kostet das Banner 200,- EUR. Wir bekommen es für 120,- EUR pro Stück, wenn wir insgesamt 50 Stück abnehmen und werden dann die Hälfte der Kosten bezuschussen.)

Bitte beantragen Sie im Kirchengemeinderat die 60,- EUR ggf. als Sonderetat für eine einmalige Investition.

Wir hoffen, dass genügend Bestellungen eingehen und melden uns bei den Bestellern, wenn es nicht klappen sollte. Wir erwarten Ihre **Bestellungen bis zum 15.02.2009!**

Wenn Sie noch Fragen haben: wenden Sie sich bitte an Frau Conradi.

## Zum Buchsonntag Katholische Öffentliche Büchereien werben mit Postkarte

Wie angekündigt, haben wir zum zweiten Mal für alle Katholischen Öffentlichen Büchereien eine Werbepostkarte zur breiten Verteilung produziert, die auf die Arbeit der KÖBs und der Büchereiteams aufmerksam machen soll.

Die Postkarte kann auch über den Buchsonntag hinaus eingesetzt werden. Wenn Sie eine größere Stückzahl verteilen möchten: bitte geben Sie Ihre Bestellung an Frau Conradi. Sie können auch im Laufe des nächsten Jahres Postkarten nachbestellen – z.B. um gezielt für eine Veranstaltung zu werben.

Die Fachstelle konnte wieder allen Mitgliedern des Diözesanrates eine Postkarte mit gleichem Motiv und dem umseitig abgedruckten Text zukommen lassen. Wir sind nach wie vor guter Hoffnung, dass wir die Büchereiarbeit im kommenden Jahr im Diözesanrat vorstellen werden.

Damit Sie vorplanen können: wir werden diese Aktion im Jahr 2010 erneut durchführen und Ihnen vor dem Buchsonntag wieder eine Postkarte (mit neuem Motiv) zuschicken.




*„Durch Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, Leseförderung, und Literaturgesprächskreise eröffnet die Bücherei eine Vielzahl von Einblicken und Ausblicken auf das kulturelle Leben der Zeit.“ Bischof Dr. Fürst am 10.10.2009*

Wussten Sie, dass in den 200 **Katholischen Öffentlichen Büchereien** in unserer Diözese jährlich rund **1.500 Veranstaltungen** stattfinden und damit vor allem Kindern Zugänge zu Büchern, Geschichten und realen Begegnungen ermöglicht werden? Damit unterstützen die KÖBs vor Ort Familien bei der **Medienerziehung unserer Kinder!**

Mit Ihrer Unterstützung können wir die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit in den Gemeinden noch verbessern.

**Gerne stellen wir dem Diözesanrat die KÖB-Arbeit vor.**

  
 Uschi Ermers  
 Leiterin der Büchereiarbeit

  
 Christian Kiedler  
 Fachreferent Medienkultur

**Fachstelle Katholische  
 Büchereiarbeit**  
 Jahnstr. 32 · 70597 Stuttgart  
 Telefon 0711 9791-2711  
[www.fachstelle-medien.de/buechereiarbeit](http://www.fachstelle-medien.de/buechereiarbeit)

Diözese //  
**ROTTENBURG-  
 STUTTGART**




---



---



---



---

## Bücher und mehr KÖBs im Web-TV „DRS Media“ der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Auf der Internetseite der Diözese Rottenburg-Stuttgart gibt es regelmäßig kleine Filme, die über die verschiedensten Aktivitäten unserer Diözese berichten. (Zu finden auf [www.drs.de](http://www.drs.de) unter „DRS Media“.)

Nun gibt es auch einen Film über die Arbeit der Katholischen Öffentlichen Büchereien. Berichtet wird über die Aktion bibfit „Büchereiführerschein für Kindergartenkinder“ in der KÖB in Rottweil, über das Schmökercafé in der Bücherei Weingarten und über einige grundsätzliche Aufgaben und Zahlen der KÖBs. Vielleicht haben Sie Lust, sich den dreiminütigen Film anzusehen? Sie finden den Link dazu auf unserer Homepage [www.fachstelle-medien.de](http://www.fachstelle-medien.de). Dort bitte links auf „Büchereiarbeit“ klicken und zu den unteren Nachrichten scollen. Unter dem Bericht über den Diözesantag finden Sie den Link zum Video „Katholische Büchereien fördern Lesekompetenz“.

Zukünftig wird es sicher möglich sein, auf „DRS Media“ auch über andere Aktionen unserer KÖBs zu berichten. Hier freuen wir uns über Hinweise, die wir weitergeben können.



Bilder aus dem Video: Büchereileiterin Judith Weckenmann bei der bibfit-Aktion in der KÖB Heilig Kreuz in Rottweil. Leserunde in der Bücherei Weingarten.



## Interesse an Fortbildung? Die neue Ausbildung zur/m Kirchlichen Büchereiassistentin/en

Sie möchten auf Ihrem BASIS-12-Kurs aufbauen und sich vertiefend weiterbilden? Dann sind Sie bei der Fortbildung zur/zum Kirchlichen Büchereiassistentin/-assistenten richtig. Sie wendet sich an Büchereimitarbeiter und -mitarbeiterinnen, die ihre Kompetenzen für die Büchereiarbeit ausbauen und vertiefen möchten.

Der KiBüAss-Kurs bietet eine umfassende Ausbildung für alle Bereiche der Büchereiarbeit. Aspekte der Büchereiorganisation wie Bestandsaufbau und Öffentlichkeitsarbeit sind ebenso Thema wie Besonderheiten der kirchlichen Büchereiarbeit. Auch die Arbeit und Kommunikation in Teams stehen auf dem Stundenplan. Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen auch intensiv in literarischen Fragestellungen geschult. Unterrichtseinheiten zum Buchmarkt allgemein werden abgerundet durch Einführungen in unterschiedliche literarische Gattungen sowie Nichtbuchmedien.

Die Teilnehmer/innen werden sowohl während der Präsenz- als auch während der Onlinephasen von einem Team geschulter Referenten/innen intensiv persönlich betreut. Tipps für Lernstrategien und Eigenmotivation werden nicht nur in der Gruppe erteilt sondern auch individuell auf den Einzelnen zugeschnitten. Durch die Einrichtung einer Lernplattform ist der enge Kontakt der Teilnehmer/innen untereinander und mit den Referenten/innen auch außerhalb der Präsenzphasen sichergestellt.

Der Kurs wird mit einem Zertifikat abgeschlossen. Hierfür ist die Erledigung unterschiedlicher Hausarbeiten (z.B. Führen eines Lesetagebuchs, Beantworten von Wissensabfragen, Erarbeitung eines Bestandspräsentationskonzeptes für die eigene KÖB) während der Onlinephasen erforderlich. Diese werden nach einem Punktesystem bewertet.

Folgende Voraussetzungen sollten Sie erfüllen:

- BASIS 12-Kurs absolviert
- mehrjährige Mitarbeit in einer Katholischen Öffentlichen Bücherei
- ggf. Bereitschaft zur Tätigkeit als Ausbilder bzw. Ausbilderin auf Honorarbasis
- Internetzugang zu Hause, Kenntnisse im Umgang mit MS Word oder vergleichbaren Textverarbeitungsprogrammen.

Die Termine:

16. bis 19. Juni 2010

15. bis 18. September 2010

26. bis 29. Januar 2011

Die drei Präsenzphasen beginnen jeweils am Mittwoch 14.00 Uhr und enden am Samstag nach dem Mittagessen ca. 13.30 Uhr.

Die Kosten:

Die Kosten betragen € 450,- pro Präsenzphase. Für die Onlinephasen und den Zugang zur Lernplattform entstehen Ihnen keine weiteren Kosten. Die Fachstelle Rottenburg-Stuttgart übernimmt jeweils die Hälfte der Kurskosten, die andere Hälfte sollte von Ihrem Büchereiträger übernommen werden. Ihre Fahrtkosten werden Ihnen vom Borromäusverein erstattet. Bei Anreise mit dem Zug erstattet er die Bahnfahrt 2. Klasse oder Sparpreis. Wenn Sie mit dem Auto anreisen, wird eine Pauschale von 0,13 € pro Kilometer erstattet.

Wenn Sie sich für diese attraktive Fortbildung interessieren, fordern Sie gerne noch mal den Informationsflyer bei uns an und wenden Sie sich bitte möglichst schnell an unsere Fachstelle, es liegen bereits einige Anmeldungen vor.





<b>BASIS 12- Intensivwochenende im Heinrich-Pesch-Haus in Ludwigshafen 19. – 21. Februar 2010</b>
---

Mitte Februar findet wieder ein BASIS 12-Intensivwochenende im Heinrich-Pesch-Haus in Ludwigshafen/Rhein statt; es wird in Kooperation der katholischen Büchereifachstellen der (Erz-)Diözesen Freiburg, Mainz, Rottenburg-Stuttgart und Speyer durchgeführt.

Der Kurs beginnt am Freitag, 19. Februar, um 17.00 Uhr und endet am Sonntag, 21. Februar nach dem Mittagessen (ca. 13.15 Uhr). Wir haben nur eine begrenzte Teilnehmer/innenzahl, so dass wir die vorhandenen Plätze in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Sollten wir alle Plätze vergeben haben, bekommen Sie sofort Nachricht von uns. Ein Anmeldeformular liegt den Mitteilungen bei. Anmeldeschluss: 15.12.2009!

Die Teilnahme ist für KÖB-Mitarbeiter/innen aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart kostenlos. Die Fahrtkosten können leider nicht von der Diözese erstattet werden und sollten durch die jeweiligen Kirchengemeinden erstattet werden.



## **BASIS 12 Intensivkurs in Ludwigshafen/Rhein**

**BASIS 12** ist ein **Grundausbildungskurs** für ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Katholischen Öffentlichen Büchereien. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter sollte daran teilnehmen. Das Ausbildungsprogramm umfasst **12 Unterrichtseinheiten**, die an diesem Wochenende **als Intensivkurs** angeboten werden. Vermittelt und gemeinsam erarbeitet werden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten zu vielen Themen rund um die Bücherei. Und natürlich gibt es genügend Zeit zum Austausch mit anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen, viel Zeit für Fragen aller Art... und auch viel Spaß beim gemeinsamen Miteinander. **Veranstalter** sind die Fachstellen für katholische Büchereiarbeit in den (Erz-)Bistümern Freiburg, Mainz, Rottenburg-Stuttgart und Speyer. Die **Kursorganisation** und **Tagungsleitung** liegt in diesem Jahr bei Frau Uschi Ermers, Fachstelle Rottenburg-Stuttgart.

### **Das (vorläufige) Programm**

#### **Freitag, 19. Februar 2010**

##### **Anreise**

**17.00 Uhr**      **Begrüßung und Kurseinführung**

**18.00 Uhr**      *Abendessen im Speisesaal*

**19.00 Uhr**      **Die Katholische Öffentliche Bücherei – vom Selbstverständnis bis zum Ehrenamt (UE 1, 2, 12)**

**anschließend**      *Drachenklause*

## Samstag, 20. Februar 2010

- 08.00 Uhr *Frühstück im Speisesaal*  
09.00 Uhr Treffen im Plenum:  
**Medienangebote der Bücherei (UE 3)**
- 10.00 Uhr *Kaffeepause im Foyer*  
10.15 Uhr Aufteilung in 2 Gruppen:  
① **Ausleihe und Benutzung (UE 10)**  
② **Von der ausleihfertigen Bearbeitung bis zur Katalogisierung (UE 7+9)**
- 11.15 Uhr Wechsel der Gruppen s. Angebot um 10.15 Uhr
- 12.30 Uhr *Mittagessen im Speisesaal*
- 14.00 Uhr Treffen im Plenum und Aufteilung in zwei Gruppen:  
① **Kindersachbücher (UE 5)**  
② **Bestandsaufbau, Medienauswahl u. –beschaffung (UE 6)**
- 15.15 Uhr *Kaffeepause im Speisesaal*  
15.45 Uhr Wechsel der Gruppen s. Angebot um 14.00 Uhr
- 17.00 Uhr *Pause*  
17.15 Uhr **Geld ist ein rein mentales Problem**
- 18.00 Uhr *Abendessen im Speisesaal*  
19.30 Uhr **Gottesdienst in der Hauskapelle**  
20.15 Uhr **Räume & Träume. Büchereiraum, Aufstellung und Präsentation von Beständen. (UE 8)**
- anschließend *Drachenklause*

## Sonntag, 21. Februar 2010

- 08.00 Uhr *Frühstück im Speisesaal*  
09.00 Uhr **Literarischer Gesprächskreis (UE 4)**
- 10.45 Uhr *Kaffeepause im Foyer*
- 11.00 Uhr **„Unser Image von heute ist unser Geld von morgen.“ Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsangebote (UE 11)**
- 12.15 Uhr Rückblick und Ausblick  
12.30 Uhr *Mittagessen, anschließend Abreise*

## Deutscher Jugendliteraturpreis 2009

Auf der Frankfurter Buchmesse wurden die diesjährigen Preisträger des Deutschen Jugendliteraturpreises bekanntgegeben. Der Preis soll die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur fördern und zur Diskussion herausfordern. Die Auszeichnung der Bücher soll Kinder und Jugendliche zur Begegnung mit Literatur anregen. Folgende Titel wurden prämiert:

In der Sparte **Bilderbuch**:



Shaun Tan (Text, Illustration) Dirk Rehm (Gestaltung)

### **Geschichten aus der Vorstadt des Universums**

Aus dem Englischen von Eike Schönfeld

Carlsen Verlag ISBN: 978-3-551-58198-3, € 19,90

#### **Jurybegründung:**

Es gibt Bücher, mit denen ist man nicht fertig, wenn man die letzte Seite zugeschlagen hat. Geschichten aus der Vorstadt des Universums ist ein solches Buch. Der fiktionale Raum der Vorstädte verortet die Geschichten im Realen und doch zeigt gleich die erste Erzählung, dass Tan sich auch außerhalb unserer Realität bewegt: Stockgestalten, Interkontinentalraketen in jedem Haushalt, Amnesie-Maschinen, Haustiere zum Selbermachen: Ob Bild oder Text den Betrachter in das Buch hineinziehen ist einerlei,

geschehen wird es auf jeden Fall. Geschichten aus der Vorstadt des Universums ist ein Buch, das seinen Leser bannt mit seinen poetisch-philosophischen Symbolwelten, in denen Humor und Witz nicht zu kurz kommen.

Der Titel des Buches verbindet 15 kurze Erzählungen miteinander, die von lapidarer Kürze sind, sich aber auch über mehrere Seiten erstrecken können. Jede erhält ganz eigene Abbildungen, und so ist dieses Werk Tans auch ein furioses Musterbuch der Bildkunst. Tans Illustrationen wechseln zwischen Collage, Filmbild oder Zeitungsgrafik, er setzt Acryl ein, Bleistift oder Pastell, auch mit dem Computer werden Zeichnungen noch nachbearbeitet. Sie illustrieren nicht, sondern erzählen vielmehr zusätzliche Geschichten und eröffnen weitere Deutungsräume für einen jugendlichen Leser, der mehr über die Geheimnisse erfahren möchte, die die Literatur bereitzuhalten vermag. Manche Geschichten scheinen gar nur im Bild erzählt zu sein, bis man Textfragmente und Textblöcke einer Erzählung entdeckt, die Dirk Rehm mit seinem kunstvollen Lettering für die deutsche Übersetzung gestaltete. In „Ferner Regen“ etwa versteckt Tan den Text in Collagen aus Papierschnitzeln, die vom Schicksal ungelesener Gedichte künden.

Aber auch wenn die Abbildungen den Geschichten zur Seite stehen, verleihen sie dem Erzähltext neue Akzente und versetzen die Sinnsuchmaschine des Lesers durch überraschende Neuigkeiten in den Turbogang, beispielsweise durch scharfe Bild-Text-Kontraste. So gibt er der glänzenden, glitzernden und farbigen Erzählwelt in der Geschichte um einen namenlosen Feiertag eine kühle schwarzweiße Radierung bei. Und umgekehrt begleitet er eine Geschichte über Interkontinentalraketen, die die Regierung zum Schutz in jedem Haushalt postiert, mit einem wasserfarbkastentunten Bild eines Vorgartenwaldes von lustig bemalten Raketen. Andere Abbildungen füllen Leerstellen des Textes aus, erzeugen aber dabei wieder neue Deutungsspielräume.

In Stoff, Plot und Illustration ist jede dieser 15 Geschichten für sich eigenständig und doch sind sie untereinander verbunden durch die besondere Szenerie der Vorstädte. Heute werden ausgelagerte Stadteile in Ballungsräumen so bezeichnet, ursprünglich waren es Stadtgebiete jenseits der Stadtmauern Stadtteile ohne Stadtrechte mit Bürgern ohne Bürgerrechte. In welcher Bedeutung man es auch sehen mag: Mit der Vorstadt als fiktionalen Raum hat Shaun Tan eine ganz eigene Sphäre geschaffen, in der eigene Gesetze gelten.

Jede von Tans Geschichten ist voller Vorausdeutungen, Andeutungen, Ankündigungen und Ahnungen. Man mag die Handlungen, Figuren und Dialoge gar nicht surreal nennen. Besser beschreibt ein Wort wie „paranreal“ ihre Qualität, denn alles, was Tan erzählt, scheint nur einen winzigen Schritt neben unserer wirklichen und doch so skurrilen Realität zu liegen. Wie eine Metapher dafür erscheint es, dass sich in „Kein Land wie dieses“, in jedem Haus ein Innenhof auftut, jedenfalls „wenn man ihn findet“ (S. 61). Zur Entlastung von den unwirtlichen und deprimierenden Lebensbedingungen der Eingewanderten bietet er erholsames Grün, Kühle und Entspannung.

Mit Geschichten aus der Vorstadt des Universums lädt Shaun Tan die Leser ein zur Begegnung mit dem Alltäglichen und mit dem Phantastischem in einer ganz eigenen fiktionalen Welt und zeigt ihnen, wie Literatur „funktioniert“. Eike Schönfeldt hat die poetische Kraft und den freundlich-optimistischen Ton von Tans Texten überzeugend ins Deutsche übertragen und uns die Erzählungen in ihrer ganzen Schönheit zugänglich gemacht.  
Ab 12 Jahren.

In der Sparte **Kinderbuch**:



Andreas Steinhöfel (Text) Peter Schössow (Illustration)  
**Rico, Oskar und die Tieferschatten**  
Carlsen Verlag  
ISBN:978-3-551-55551-9, € 12,90

Wissen Sie, was „tiefbegabt“ ist? Das ist, wenn einem manchmal „ein paar Sachen aus dem Gehirn fallen und man nie weiß, an welcher Stelle“. So geht es Frederico Doretti, genannt Rico, und dennoch erhält er von seinem Förderschullehrer den Auftrag, ein Ferientagebuch zu schreiben. In Ricos Kopf herrscht zwar ein großes Durcheinander und das Denken dauert bei dem ADS-geplagten Kind lange. Aber ein großartiger Erzähler und ein noch genauerer Beobachter seiner Umwelt ist Rico eben doch.

Er lebt allein mit seiner Mutter, der attraktiven Bardame Tanja Doretti, in der langen und geraden

Dieffenbachstraße in Berlin. Denn sich orientieren, rechts oder links abbiegen – das sind für Rico schwer zu bewältigende Hürden, die seine Mutter ihm mit dem Umzug in diese Straße ersparen wollte. Und aus ebenso großer Fürsorglichkeit hat sie ihn ausgestattet mit allem, was ein eingeschränktes Kind zur Abwehr gegen die Häme und Verunsicherungen benötigt, die es von seiner Umwelt zu erwarten hat.

Das perfekte Gegenstück zu diesem neuen kinderliterarischen Heldentypus ist Oskar: klein, ängstlich, bis zum Bersten angefüllt mit Faktenwissen und – „hochbegabt“. Er lebt allein mit seinem Vater, der sich allerdings nicht mal halb so viel aus seinem Sohn zu machen scheint wie Tanja Doretti aus dem ihren. Oskar hat weniger Angst, wenn er mit Rico unterwegs ist. Und Rico freut sich, dass er sich mit Oskar an seiner Seite nicht verirren kann. Glasklar: Gemeinsam sind die beiden unschlagbar. Und beide wollen den so genannten ALDI-Kidnapper stellen – ein Kindesentführer, der wegen der preisgünstigen Lösegeldforderung von 2.000 Euro dieses Discounter-Label erhalten hat. Peter Schössow hat den beiden kindlichen Helden mit wenigen Strichen eine Optik gegeben, die perfekt zum Roman passt.

Doch der Krimi ist lediglich gut gemachtes, amüsantes Beiwerk, nicht das Zentrum des Romans. Die Milieuschilderungen sind es, die Steinhöfels Roman so besonders machen und die Figuren, mit denen er seine Geschichte bevölkert.

Und diese Figuren konstruiert Steinhöfel unschlagbar treffsicher und mithilfe des Kunstgriffs, ein Mietshaus als Mikrokosmos zu wählen – dieser Aktionsraum kommt auch Ricos eingeschränktem Bewegungsradius zugute. Jede Person aus diesem Haus, und mag ihre Rolle noch so klein sein, ist plastisch gezeichnet, eigen und unverwechselbar. Wir sehen sie vor

uns, die von Depressionen geplagte Nachbarin Frau Dahling, eine Fleischfachverkäuferin in der Blüte ihrer Midlife-Crisis und mit einer Freundlichkeit Rico gegenüber, an die ihr Name (Dahling – Darling) zu Recht erinnert. Oder Ricos Mutter, die Steinhöfel in an sich wenigen Sätzen und dennoch vollendet lebensecht und anschaulich durch Ricos Augen schildert. Und schließlich Rico selbst: Er ist tiefbegabt, ja. Er hat ADS, ja. Aber er ist selbstbewusst, wissbegierig (sogar ein eigenes Wörterbuch führt er), nachdenklich – auch wenn das manchmal dauert – und kann sein Leben sehr gut meistern. Freundlich ist er überdies und mit einem so goldenen Gemüt versehen, wie sein Nachname verheißt.

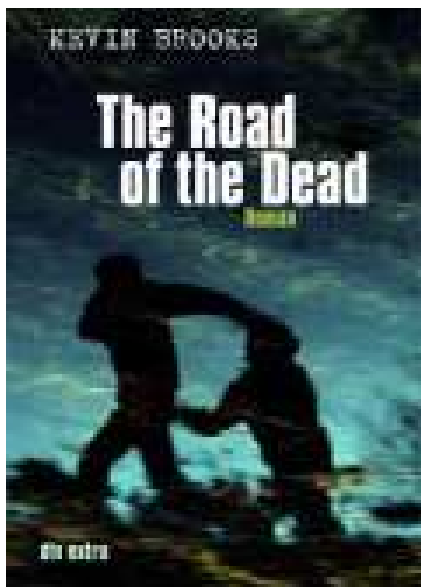
Mithilfe von Ricos Erzählstimme gelingt Steinhöfel eine ganz besondere Milieuschilderung, die weder diskriminierend gegenüber den Figuren, noch überfürsorglich pädagogisierend gegenüber seinen jungen Lesern ist, sondern einfach nur treffend und liebevoll. Wenn seine Mutter fragt „Schon was gegessen, ein Döner oder so?“ (S. 19) wird unmittelbar deutlich, in welcher Sphäre Rico lebt. Logisch, hier kommen zu Hause Fischstäbchen und Ketchup auf den Tisch – von Äpfeln oder Joghurt keine Spur, sogar im Müsli ist Zucker.

Wie differenziert Steinhöfel Milieus schildert, fällt spätestens auf, als Rico Sophia besucht – das ist eine ganz andere Welt als die flapsig-fürsorgliche und zugewandte in Ricos Zuhause: Armut in jedem Kubikzentimeter der Wohnung, Sprachlosigkeit und Einsamkeit. Rico lässt den Leser an seinem Mitleid lebhaft und auf eine Weise teilhaben, die auch Kindern zugänglich macht, was es heißen könnte, in Sophias Welt zu leben.

Steinhöfels Sprache schließlich vereint Figurendarstellung und Milieuschilderung zu einem modernen Sozialroman für Kinder. Um aus der Perspektive Ricos erzählen zu können, schafft er ein umfassendes und sprachschöpferisch ausgeklügeltes Vokabular für dessen Weltwahrnehmung. Ohne Beschönigung taucht Steinhöfel ein in Ricos innere und äußere Welt, eröffnet uns einen, neue kinderliterarische Maßstäbe setzenden, Kosmos und legt so einen Roman für Kinder vor, der in Figurenzeichnung, Plotgestaltung, sprachlicher Gestaltung und Aussage nichts zu wünschen übrig lässt – eben ein Roman eines ganz und gar nicht tiefbegabten Autors.

Ab 9 Jahren.

In der Sparte **Jugendbuch:**



Kevin Brooks (Text)

### **The Road of the Dead**

Aus dem Englischen von Uwe-Michael Gutzschhahn  
dtv

ISBN: 978-3-423-71286-6 € 11,95

#### **Jurybegründung:**

Rachel, die ältere Schwester des 17-jährigen Cole und des 14-jährigen Ruben ist tot – vergewaltigt und brutal ermordet. Ihr Leichnam darf von der Familie erst beerdigt werden, wenn die Polizei ihn freigibt, der Fall gelöst ist. Aber darauf will Cole nicht warten und will den Mörder selbst finden. Cole ist ein umtriebiger Typ, immer unterwegs, um jemanden zu treffen, um irgendetwas zu organisieren. Er ist kein großer Redner, aber kaltblütig entschlossen, wenn es darum geht, die Dinge für sich zu regeln. Ruben, der sensible Ich-Erzähler dieses packenden Romans vermag nicht nur seine Umgebung

äußerst genau und detailreich, sondern auch die Empfindungen anderer, vornehmlich ihm nahestehender, Menschen wahrzunehmen – auch über weite räumliche Strecken hinweg. Und so wurde er auch Rachels Tod gewahr, noch bevor die Polizei die Familie informierte. Zwei sehr gegensätzliche Brüder: „Mein Kopf arbeitet so wild wie bei ihm die Fäuste und meine Fäuste arbeiten so langsam wie bei ihm der Kopf.“ (S. 184). Und doch sind sie sehr miteinander verbunden.

Dazu braucht es keine großen Worte. Kurze, knappe Sätze mit den notwendigsten Informationen bestimmen die Kommunikation, ein Nicken, ein kurzer Blick. Man versteht sich auch so. Ruben und Cole erreichen gemeinsam den Tatort, ein von Korruption regiertes Dorf im düsteren Dartmoor, dessen Bewohner die Brüder mit Vorurteilen und Gewalt konfrontieren und dem grenzenlosen Begehren, diese eigene Ordnung mit Gewalt zu verteidigen. In seiner Grundstruktur wird Kevin Brooks' Roman dadurch zu einem Western, in dem es um die verschlungenen Wege der Gerechtigkeit geht, um den Respekt gegenüber den Toten und vor allem um die Wiederherstellung der Ordnung durch Gewalt. Und wie im Western führt Coles Weg zur Restabilisierung seiner Welt geradewegs an Recht, an Rechtsprechung und an dem vorbei, was man im allgemeinen unter moralischem Handeln versteht. Ebenso wie die im Dorf von Grundstücksspekulanten geschaffene korrupte „Ordnung“.

Vor diesem Hintergrund wirft Brooks die Frage auf, inwieweit es denn legitim ist, zur Durchsetzung seiner moralischen Werte Gewalt einzusetzen. Klar, dass die Dorfbewohner im Unrecht sind, aber was ist mit Coles Ansinnen, unter allen Umständen den Mörder seiner Schwester zu finden – und sei es um den Preis, selbst zu morden? Wer sich seiner moralischen Integrität sicher zu sein glaubt, den zwingt die Geschichte, dieses theoretisch gefällte Urteil immer wieder an der Praxis zu messen und genauere und ehrlichere Antworten auf diese Frage zu finden.

Brooks erzählt die Geschichte von Rubens und Coles Ausfahrt auf zwei unterschiedlichen Ebenen. Durch Rubens Augen und mit dessen Sprache formuliert Brooks für die alptraurartigen Kulisse des düsteren Dartmoor literarisch aufsehenerregende Beschreibungen von Landschaften, Menschen und Situationen in einer metaphorischen, alle Sinne beteiligende und fesselnden Sprache. Die zweite, die Handlungsebene des Romans ist Coles Domäne, in der unbeschreiblich gewalttätige Kämpfe vorherrschen. Brooks setzt wohl kalkulierte, scharfe Kontraste zwischen der bildreichen Sprache in den beschreibenden Passagen und den wortkargen und derben Dialogen und den Kampfszenen.

Spätestens hier wird deutlich, was der Übersetzer Uwe-Michael Gutzschhahn zur Preiswürdigkeit des Buches beiträgt. Denn Brooks' sprachlich ausgefeiltes Konzept übersetzte er gekonnt und stimmig ins Deutsche. Bei der Schilderung der Kämpfe entfaltet Gutzschhahn eine Wucht, die ebenso erbarmungslos ist wie die dargestellte Gewalt; in den Beschreibungen schafft seine Sprache eine verhängnisvolle, düstere Spannung.

Ruben und Cole finden den Mörder ihrer Schwester – ihr Mord war tragischer Weise ein Versehen, eine Verwechslung. Der Preis ist hoch und die Frage nach seiner Legitimität werden sich die Leser, die sich einem solchen Roman zu stellen vermögen, noch lange nach der Lektüre dieser emotional, literarisch und moralisch herausfordernden Erzählung stellen. Ab 15 Jahren.

In der Sparte **Sachbuch**:



Wolfgang Korn (Text) Klaus Ensikat (Illustration)

### **Das Rätsel der Varusschlacht**

Archäologen auf der Spur der verlorenen Legionen

Fackelträger Verlag

ISBN: 978-3-7716-4379-9, € 19,95

#### **Jurybegründung:**

**Wenn Wissenschaft zum Genuss wird und Exkurse nicht nerven**

„Und welche Schlussfolgerungen ziehen wir daraus?“ (S. 185) Dieser Satz ist das Leitmotiv dieses Geschichtskrimis. Es geht dem Autor Wolfgang Korn um die Frage: Was wissen wir wirklich über die Schlacht zwischen den Truppen des Arminius und des Varus im Jahre 9 nach Christus? Zwei Parteien, also zwei wissenschaftliche Disziplinen, die gegensätzlicher nicht sein können, befassen sich mit dieser

Frage: Der Historiker sitzt zwischen seinen Büchern in der Bibliothek und schlussfolgert aus den gelesenen Quellen. Der Archäologie buddelt im Erdreich und schlussfolgert aus den Funden und Befunden, die er in seinen erdigen Händen hält. Der eine also liest Quellen von zumeist befangenen Autoren, die er erst einer quellenkritischen Untersuchung unterziehen muss. Der andere untersucht tatsächlich greifbare Reste von Artefakten vergangener Zeit, die ihm vom Leben der Menschen erzählen.

Erfrischend unterhaltsam beschreibt Korn zu Beginn dieses ganz besonderen Sachbuches die Vorgehensweisen der beiden so verschiedenen Wissenschaften und fast karikaturistisch setzt Klaus Ensikat diese unterschiedlichen Zugänge um: Wir sehen eine Bibliothek, in der hemdsärmelige Archäologen ihre Grabungsfunde auswerten. In der andere Ecke sitzen zwischen hohen Bücherregalen sechs teils lesende, teils diskutierende Historiker. Über allem thront eine den Betrachter fixierende, historische Büste mit abfällig oder doch zumindest mäkelig herunter gezogenen Mundwinkeln. Auf dem Buchumschlag und seinem Inneren finden wird dann noch eine Illustration der Archäologen, die in Ensikats Bild unmittelbar neben dem historischen Kampfgeschehen in der Erde zu graben scheinen. Witz und Ironie kennzeichnen neben unterhaltsamer Gelehrsamkeit das Rätsel der Varusschlacht von der ersten Seite an.

Beschwingt und wie mit Verve in ein Diktiergerät gesprochen, damit behäbiges Schreiben den flotten Erzählfluss nicht bremst, lesen sich Wolfgang Korn's Ausführungen zu den Fakten – den unzweifelhaften und den zweifelhaften – über die Varusschlacht und darüber, welche Disziplin welche Meinungen vertritt. Sie münden in seine eigene Geschichtsschreibung, die nach einigen Überlegungen zum geeigneten Zeitpunkt für den Start der Reise in die Vergangenheit bei Cäsar beginnt und über alle Jahrhunderte bis in unsere Zeit reicht: Als Korn sein Buch beendet, dauern am Kalkriesen noch Ausgrabungen fort, die weiteren Aufschluss über die Varusschlacht versprechen.

Machtgelüste von Herrschern, perspektivisch verzerrte Darstellungen römischer Historiker, Wissenschaftsintrigen vergangener Jahrhunderte – in zahlreichen Exkursen legt Korn selbst wie ein Archäologe sorgsam Schicht für Schicht der Historiographie zur Varusschlacht frei und zeigt, dass die Geschichtsschreibung selbst wiederum nur quellenkritisch zu lesen ist. Von der ersten bis zur letzten Seite versteht es der Autor detektivisch genau, humorvoll und mit oft ironischer Distanz zu beschreiben, wie Historiker und Archäologen versuchen, die Varusschlacht zu rekonstruieren. Immer wieder ermuntert er seine Leser, kritisch über wissenschaftliche „Beweise“ nachzudenken. Alles in allem liefert Wolfgang Korn den Lesern einen verständlich geschriebenen Forschungsdiskurs, der die Arbeit der konkurrierenden Disziplinen der Historie und der Archäologie kritisch auslotet und dabei auch noch zahlreiche interessante Erkenntnisse über die römische und germanische Geschichte vermittelt. Aber was wäre dieses Buch ohne seine Illustrationen, die Text und Bild zu einem Gesamtkunstwerk verschmelzen lassen? Klaus Ensikats geniale Tuschezeichnungen veranschaulichen detailreich die Vergangenheit und schaffen zugleich eine eigene Ebene der Ironie. Ob Ensikat Artefakte abbildet, Kampfszenen darstellt, uns verknozzelt-knollennasige Germanen vorführt oder stilllebenhafte Szenerien skizziert – stets fügt sein charakteristischer Strich dem Text Maßgebliches hinzu. Einmal sind es historische Akkuratess und Detailtreue, die überzeugen, ein andermal der augenzwinkernde Witz der Bildkomposition oder die Wahl dessen, was dargestellt wird, wie beispielsweise eine höchste gesellig wirkende Latrinenszene. Immer gehen Text und Bild auf eine Weise zusammen, die in diesem sorgfältig recherchierten Sachbuch Informationsvermittlung, emotionale Ansprache und die Aufforderung zum Selbst-Denken in optimaler Weise verbindet und ein einzigartiges und didaktisch innovatives Sachbuch schafft, das über die Darstellung des historischen Ereignisses der Varusschlacht hinaus vorführt, wie man zur eigenen Erkenntnis gelangt.

Ab 12 Jahren.

Preis der **Jugendjury**:



Markus Zusak (Text)

**Die Bücherdiebin**

Aus dem Englischen von Alexandra Ernst

cbk

ISBN: 978-3-570-13274-6, € 19,95

**Jurybegründung:**

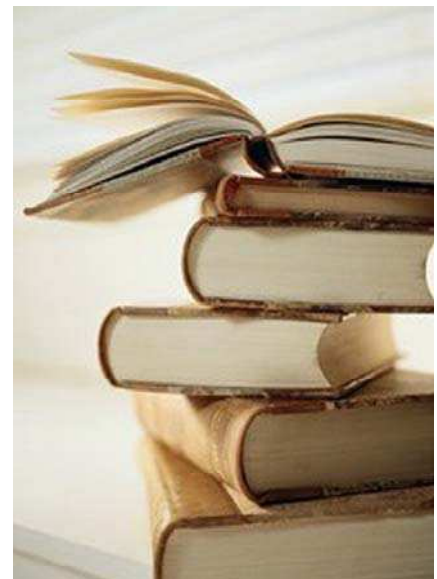
Die Brüder Simpel und Colbert sitzen in der Pariser Metro. Der eine spricht mit seinem Stoffhasen, der andere beobachtet ihn mit wachen Augen. Der eine trägt Miniaturkämpfe mit seinen Legofiguren aus, der andere sucht Wohnungen im Anzeigenkurier. Marie-Aude Murail überrascht mit einer realitätsnahen, komplexen Handlung, in der Simpel der Dreh- und Angelpunkt ist. Durch seine kindliche Naivität erkennt Simpel den Kern der vermeintlichen Probleme seiner Mitmenschen. Mit tabuloser Ehrlichkeit schenkt er ihnen unbewusst Lebenstipps. Die Autorin stellt den Grundkonflikt im Umgang mit Behinderten

eindringlich dar: Isolation im Heim oder Leben in einer integrativen Gesellschaft. Oberflächlich betrachtet vermittelt die Autorin aufgrund des quirlig-spritzigen Schreibstils zunächst den Eindruck bester Unterhaltungsliteratur. Doch schnell wird klar, dass hier Gesellschaftskritik auf hohem Niveau geboten wird. Fazit: Integration ist die beste "Therapie".  
Ab 14 Jahren.

**Litera-Tour 2009/2010**  
**Neuerscheinungen deutschsprachiger Autorinnen und Autoren**

Auch in diesem Jahr geht Dr. Michael Krämer vom Bildungswerk unserer Diözese auf „Litera-Tour“. Vorher hat er sich durch die **deutschsprachigen Neuerscheinungen der Belletristik** gelesen. Auf seiner „Litera-Tour“ stellt er eine Auswahl der neuen Bücher vor, gibt einen Überblick über den Inhalt, Tipps und Empfehlungen, Lob und Warnung. Für literarisch interessierte Büchereimitarbeiter/innen geben diese Veranstaltungen einen kurzweiligen und dichten Überblick, der für das eigene Lesevergnügen, ebenso wie für die Kaufentscheidung der Bücherei, nützlich sein kann.

Den Mitteilungen liegt ein Faltblatt mit allen „Litera-Tour“-Veranstaltungen bei. Herzliche Einladung und Empfehlung!





<b>Feiertage Weihnachten und Neujahr</b>
--

In der Zeit vom **23.12.2009 bis zum 08.01.2010** ist die Fachstelle Katholische Büchereiarbeit nicht besetzt. Sie erreichen uns wieder ab Montag, 11.01.2010.

<b>Termine 2008/2009</b>
--------------------------

- |                     |   |
|---------------------|---|
| 19.02. – 21.02.2010 | <b>BASIS 12 Intensivkurs</b> im Heinrich-Pesch-Haus <b>Ludwigshafen/Rhein</b>   |
| 18. – 21.03.2010    | <b>Leipziger Buchmesse</b>  |
| 23.03.2010          | 19.30 Uhr <b>Regionaltreffen</b> in <b>Rottenburg-Hailfingen</b>  |
| 21.04.2010          | 19.00 Uhr <b>Regionaltreffen</b> in <b>Schömberg</b>  |
| 18. – 20.06.2010    | <b>BASIS Lesen.</b> Kenntnisse über Literatur sind in der Büchereiarbeit immer wieder gefordert - sei es bei Beratungsgesprächen oder beim Bestandsaufbau. BASIS Lesen Einblicke in die vielfältige Welt der Literatur. Die Wochenendtagung findet in <b>Speyer</b> statt. (Nähere Informationen in den nächsten Mitteilungen.) |
| 18. – 22.08.2010    | <b>Literarische Sommerwoche</b> des Borromäusvereins am Bodensee  |